

# Die Lieferantin von Pippa Middleton

Die Schweizer Textilunternehmerin Caroline Forster erlebte kürzlich einen Höhepunkt: Ihr Unternehmen Forster Rohner lieferte die Stickereien für das Brautkleid von Pippa Middleton. Sie erzählte am Swiss Economic Forum, wies dazu kam.



Begehrte Stickereien: «Ich liebe unsere Produkte», sagt Textilunternehmerin Caroline Forster. Bild: SEF 2017/zvg

Stefan Schnyder  
stv. Nachrichtenchef,  
Leiter Wirtschaft  
[@schnyderlopez](#)

02.06.2017

Facebook 0

Twitter 0

Senden 0

Kommentare 0

## Feedback

Tragen Sie  
mit [Hinweisen](#) zu  
diesem Artikel bei oder  
melden Sie uns [Fehler](#).

Es war ein ganz besonderer Auftrag: «Der Designer Giles Deacon kam auf uns zu und wollte eine Stickerei für ein Brautkleid», erzählte Caroline Forster am Freitag am Swiss Economic Forum in Interlaken. Den Namen der Kundin nannte der Designer nicht.

«Doch als er eine unbefristete Exklusivität verlangte, wurde uns klar, dass es sich um das Brautkleid für Pippa Middleton handeln muss», erzählte die 37-jährige Caroline Forster. Pippa Middleton ist die Schwägerin des britischen Prinzen William und hat kürzlich in einem Kleid geheiratet, das viel Aufsehen erregt hat.

«Leider kann wegen der unbefristeten Exklusivität nie mehr jemand mit dieser Stickerei heiraten. Doch wir können andere Muster anbieten», fügte Forster an. Dieser Erfolg ist für sie kein Grund zur Euphorie. Sie erwartet nicht, dass die Aufträge in den Himmel schiessen werden: «Das wäre super, wenn das so funktionieren würde. Aber für die Reputation unseres Unternehmens ist ein solcher Auftrag natürlich toll», sagte sie.

## In die Firma hineingeboren

Die Unternehmerin trat nach dem Abschluss des Wirtschaftsstudiums an der Universität St. Gallen im Alter von 26 Jahren ins familieneigene Unternehmen ein. «Ich bin nicht erst mit 26 ins Unternehmen eingestiegen. Ich wurde in dieses hineingeboren», blickte sie zurück.

Ihr Vater Ueli war ihr Vorgänger als Unternehmenschef. Schweizweit wurde er bekannt, als er im Jahr 2001 zum

Präsidenten des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse gewählt wurde. Ihre Mutter Erika sass von 1995 bis 2011 als FDP-Vertreterin im Nationalrat.

Auch Caroline Forster engagiert sich politisch: Sie gehört dem Ausschuss des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse an.

### **Co-Leitung mit dem Bruder**

Forster führt das Unternehmen heute als Co-Chefin mit ihrem Bruder Emanuel. Eine Konstellation, die auch Probleme bringen kann: «Mein Bruder und ich sind sehr unterschiedlich. Er ist eher der Manager, der gern delegiert.

Uns verbindet, dass beide einen Führungsanspruch haben», führte sie aus. Das kann zu Spannungen führen: «Unser Finanzchef hat die Statur eines Schwingers. Das hilft», sagte sie. Und letztlich gebe es den Verwaltungsrat als Entscheidungsinstanz.

Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Stickereien konzentriert. Wichtige Kunden sind Unterwäschehersteller wie Triumph. Ein Teil der Produktion geht auch an die Haute Couture. Pippa Middleton war im Übrigen nicht die erste prominente Kundin der Forster-Rohner-Gruppe. Im Jahr 2009 trug Michele Obama eine wollene Stickerei anlässlich der Inaugurationsfeier.

In der Schweiz kann ein Textilunternehmen nur dann überleben, wenn es innovativ ist. Die Gruppe hat in diesem Bereich grosse Anstrengungen unternommen. So bietet sie inzwischen Vorhänge an, in denen Leuchtelemente eingebaut sind. Oder Handtaschen, die mit Solarzellen ausgestattet werden.

### **Chinesen bezahlen gut**

Das Unternehmen beschäftigt heute 850 Mitarbeiter und ist stark auf das Exportgeschäft fokussiert. 95 Prozent der Produktion gehen in den Export. Ein wachsender Markt ist China.

«Die Chinesen und Chinesinnen zeigen ihren Status gern und sind stark an unseren Produkten interessiert. Deshalb können wir in diesem Land hohe Preise erzielen», führt sie im Gespräch aus.

Schliesslich bleibt noch ein Aspekt klarzustellen: Die Gruppe ist nicht die Herstellerin der bekannten Rohner-Socken. Dieses Geschäft hat sie im Jahr 2001 verkauft, um sich margeträchtigeren Produkten zuzuwenden. Wie zum Beispiel Stickereien für Pippa Middleton. (Berner Zeitung)

Erstellt: 02.06.2017, 20:38 Uhr